Schliesslich hat Rasenack noch das Vorkommen von Rohrzucker im Süssholz nachgewiesen, welchen man nach den Beobachtungen des Verfassers in reichlicher Menge und bedeutend leichter als Glyzyrrhizin daraus gewinnen kann.

4. Auf gerichtliche Chemie bezügliche Methoden.

Von

A. Czapski.

Zur Konservierung von Leichenteilen hat Grigorjew¹⁾ Formalin vorgeschlagen. Über die Anwendung desselben zu diesem Zwecke hat auch Barth²⁾ Untersuchungen angestellt. Er versetzte klein geschnittene Rindsleber mit Morphin, Strychnin, Veratrin, Atropin, Cyankalium, Phosphor, Arsen und Phenol und liess sie bei Zimmertemperatur in mit Pergamentpapier zugebundenen Glasgefässen einerseits mit Formalin, dann aber auch des Vergleichs wegen mit Wasser, Alkohol oder Glycerin übergossen, verschieden lange Zeit stehen. Der weitere Nachweis der einzelnen Gifte geschah dann immer nach dem modifizierten Verfahren von Stas-Otto. In der mit Formalin konservierten Substanz liessen sich die Alkaloide — 0,02 g derselben noch nach 12 Monaten — deutlich erkennen, was bei den Spirituspräparaten nicht der Fall war. Ebenso werden Phosphor und andere Metallgifte von Formalin nicht beeinflusst. Dagegen versagte dasselbe in 10-prozentiger Lösung gegenüber Cyankalium, da diese beiden Substanzen auf einander reagieren, denn Barth konnte, wie er durch einen Versuch feststellte, beim Eindampfen von Cyankaliumlösung und Formalin auf dem Wasserbade in dem Rückstand Blausäure nicht mehr nachweisen. Bei Anwesenheit von viel Cyankalium (0,2 g) gegenüber wenig Formalin (1-prozentige Lösung) gelingt jedoch der Nachweis noch gut. Ebenso verhält es sich beim Phenol. Auch hiervon liessen sich 0,5 % in 10-prozentiger Formalinlösung nicht mehr nachweisen, während dies bei 0,1 % Phenol gegenüber 1-prozentiger Formalinlösung noch ganz gut gelang.

Barth kommt auf Grund seiner Untersuchungen zu dem Schluss, dass Formalin, weil es in manchen Fällen versagt, zur Konservierung von Leichenteilen nicht geeignet ist.

¹⁾ Vergl. diese Zeitschrift 48, 69.

²⁾ Farmaz. Journal 44, 51; durch Zeitschrift f. Unters. d. Nahrungs- und Genussmittel 17, 206.